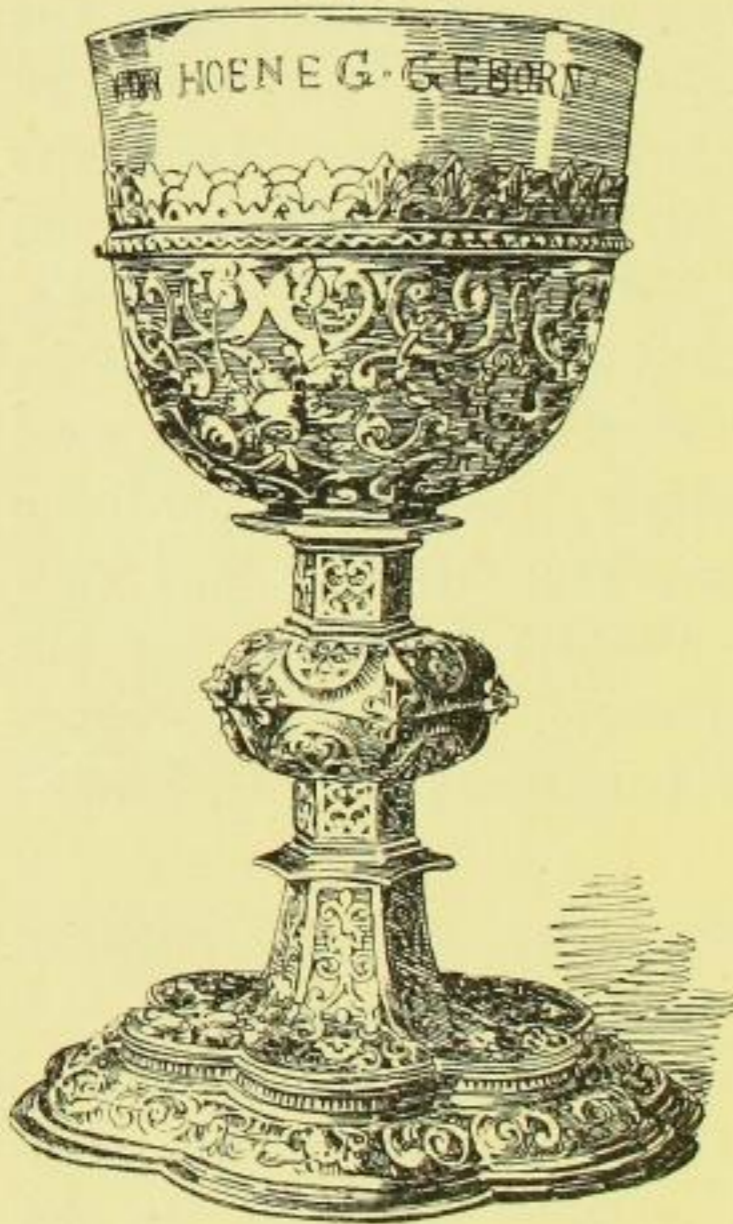


kleines Kind stehend dargestellt sind. Auf Kupfer, in Oel. Einer der jungen Männer ist gerüstet und hat seinen Helm neben sich stehen. Der Altar dürfte dem Stile nach um 1660 entstanden sein.

Die Kanzel ist ein hübsches Werk in Rochlitzer Stein, achteckig, auf derber Säule stehend. Darauf das Döring'sche Wappen und D. F. D (David Friedr. v. Döring), 1653. Die Treppengeländer mit Eingangsthüre gleichfalls in Stein, Schalldeckel in Holz, mit geschnitzten Figuren.

Der Taufstein, sechseckig, in Stein. Auf einem knieenden Kinde ruht das kelchförmige Obertheil. Auf diesem das Wappen der Döring und der Canitz, sowie Engelsköpfe. Der Deckel in Holz, mit sechs radial gestellten Schnörkeln, zwischen diesen Engel, über ihnen eine Weltkugel. Auf dieser die Taufe im Jordan, mit geschnitzten Figuren. Der Deckel wird an einem Strick emporgezogen.

Fig. 184.



Herrschaftsempore, mit grosser Gruft und Treppenhaus, nördlich von der Vierung, zeigt nach aussen die (restaurirten) Wappen der Eulenbeck, Döring, Canitz und Schleinitz mit den Inschriften:

F. D. G. V. E. D. F. D. I. B. S. R. I. E. A. M. G. V. K. A. B.
A. M. V. K. G. V. S.
Anno 1658.

Auf der Innenseite der Empore eine Stofftapete, bemalte Leinwand, mit grünem Blattwerk um drei Bilder in ovalem Rahmen: Ein im Stock sitzender Mann, welcher Gitarre spielt, neben ihm ein Anker. Mit Bezug auf Röm. 12, V. 12. Die anderen Bilder sind mir nicht verständlich.

Ein weiterer Umbau erfolgte 1857, bei welchem das Schiff verlängert und die Emporen verändert wurden. Die 19 schwachen Bilder, welche

die alte Emporenbrüstung schmückten, wurden an der neuen verwendet. Es sind Darstellungen des Leidensweges Christi vom Einzug in Jerusalem bis zur Himmelfahrt. Bei diesem Umbau wurde anscheinend das alte Giebelkreuz auf den neuen Westgiebel versetzt. Wie ich durch das Fernrohr glaubte erkennen zu können, ist es mit der Inschrift 1450 versehen(?).

Ein neuer Umbau erfolgte 1895 durch Baumeister Rob. Barthel, bei welchem der Thurm ausgebaut und die Werke des 17. Jahrh. sachgemäss restaurirt wurden.

Die Glocken sind neu; die alten wurden 1857 und 1895 umgegossen.

Abendmahlkelch (Fig. 184), Silber, vergoldet, 138 cm hoch, 9 cm Fussbreite.

Auf sechspassigem, kräftig profilirtem Fusse ein sechsseitiger Stiel und rundlicher Knauf mit Roteln, über diesem ein mit reichem getriebenen Ornament versehener Kelch, der nur am oberen Rande glatt ist.

Das sehr anmuthige Stück dürfte in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. gefertigt und erst später der Kirche geschenkt worden sein; es ist bezeichnet:

Elisabet Hoein von Hoening geborne Döering Witbe 1670.